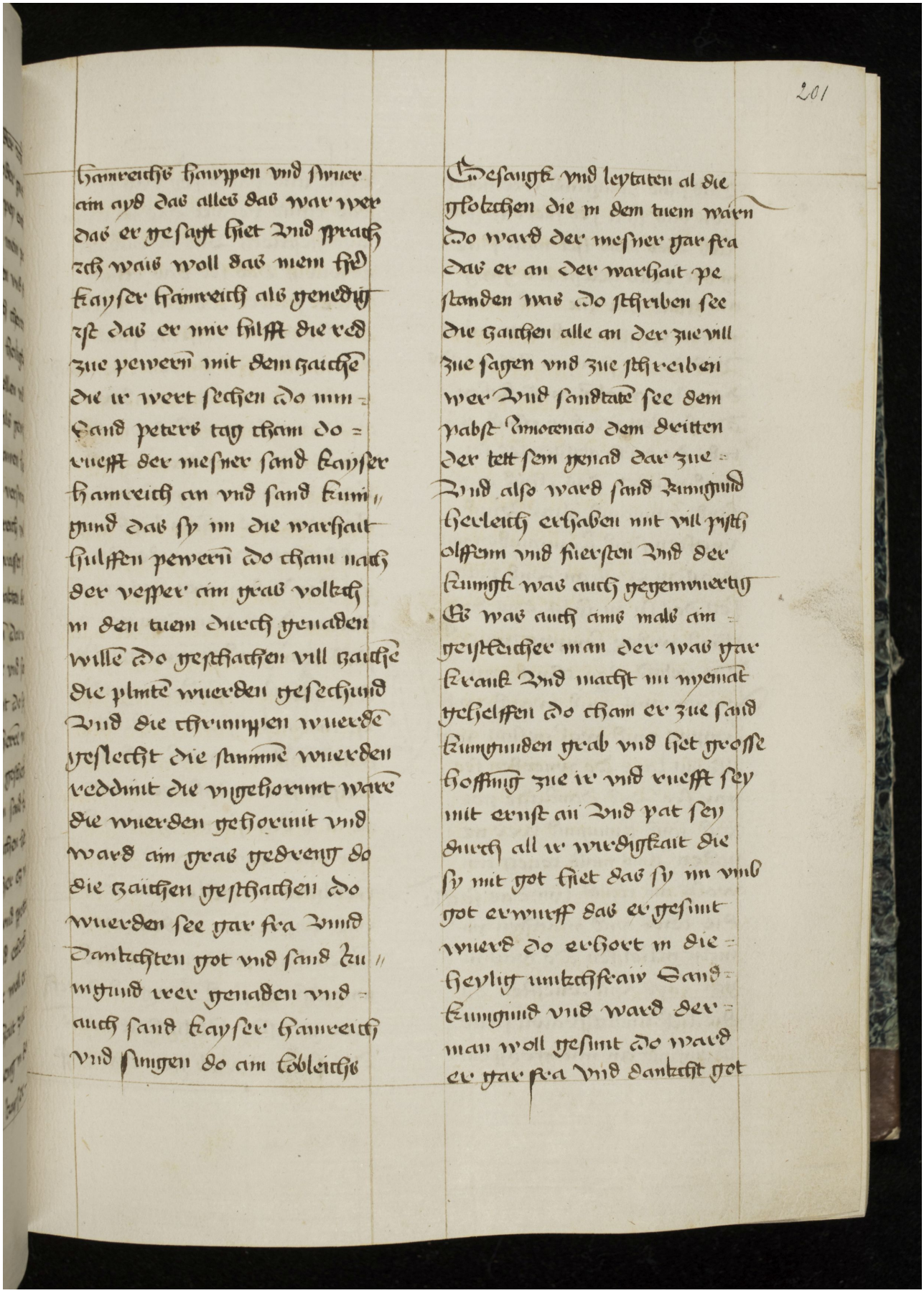
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 201r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift





hainreichs hauppen vnd swuer
ain ayd das alles das war wer
das er gesagt hiet vnd sprach
ich wais woll das mein her
kayser hainreich als genedig
ist das er mir hilfft die red
zue pewern mit dem zaiche
die ir wert sechen do nun
sand peters tag cham do
ruefft der mesner sand kayser
hainreich an vnd sand kuni
gund das sy im die warhait
hulffen pewern do cham nach
der vesper ain gras volkch
in den tuem durch genaden
wille do geschachen vill zaiche
die plinte wuerden gesechund
vnd die chrumppen wuerde
geslecht die stumme wuerden
reddunt die vngehorunt ware
die wuerden gehorunt vnd
ward ain gras gedreng do
die zaichen geschachen do
wuerden see gar fra vnnd
dankchten got vnd sand ku
nigund irer genaden vnd
auch sand kayser hainreich
vnd sungen do ain lobleichs

Gesangk vnd leytaten al die
glokchen die in dem tuem warn
do ward der mesner gar fra
das er an der warhait pe
standen was do schriben see
die zaichen alle an der zue vill
zue sagen vnd zue schreiben
wer vnd sandtate see dem
pabst Innocencio dem dritten
der tett sein genad dar zue
vnd also ward sand kunigund
herleich erhaben mit vill pisch
olffenn vnd fuersten vnd der
kunigk was auch gegenwuertig
Es was auch ains mals ain
geistleicher man der was gar
krank vnd macht im nyemat
gehelffen do cham er zue sand
kunigunden grab vnd het grosse
hoffnung zue ir vnd ruefft sey
mit ernst an vnd pat sey
durch all ir wirdigkait die
sy mit got hiet das sy im vmb
got erwurff das er gesunt
wuerd do erhort in die
heylig unkchfraw sand
kunigund vnd ward der
man woll gesunt do ward
er gar fra vnd dankcht got